

NDB-Artikel

Bachem, Julius katholischer Schriftsteller und Politiker, * 2.7.1845 Mülheim/Ruhr, † 22.1.1918 Köln.

Genealogie

V Wilhelm Bachem († 1890), Kolonialwarenhändler;

Gvv Johann Joseph Bachem, Rotgerbermeister in Königswinter;

Gmv Katharina Bachem, Schw des Verlagsgründers Josef Peter Bachem;

• 1) 16.9.1875 Angela Hacks (1856–1904), 2) Schwerin 28.4.1908 Margarethe Lammers (* 1884);

1 S aus 1), 2 K aus 2).

Leben

Die Arbeit in der Schriftleitung der Kölnischen Volkszeitung, die B. als Broterwerb während der juristischen Ausbildung 1869 begann, fesselte ihn so, daß er bald hauptamtlich zusammen mit →Hermann Cardauns den innenpolitischen Teil übernahm (bis 1914), mit Vorliebe staatsrechtliche und soziale Fragen. Während er als Kölner Stadtverordneter (1875–90) und im preußischen Abgeordnetenhaus (1876–91) wenig hervortrat, trug er als Schriftsteller in den 70er Jahren viel zur Prägung des Zentrumsgedankens bei und blieb im Rheinland richtunggebend. Noch stärker beeinflusste er das staatliche Denken katholischer Kreise durch das Staatslexikon der Görresgesellschaft, das er, eines ihrer Gründungsmitglieder, 1886–1912 in vier Auflagen herausgab (bei Vollendung der 1. ernannte ihn die Universität Löwen zum Dr. h. c). Hauptanliegen waren ihm der Ausgleich zwischen Monarchen- und Volksrecht und die Parität der Bekenntnisse (grundlegende Denkschrift 1897, ²1899). Sein Aufsatz; „Wir müssen aus dem Turm heraus“ (Historisch-politische Blätter, 1.3.1906), der das Zentrum aus der bloßen Verteidigung zu politischen Aufgaben rufen wollte, weckte einen schon länger schwelenden Streit („Berliner“ gegen „Kölner“ Richtung), in dem B. als „modernistisch“ verdächtigt wurde; die Parteierklärungen von 1909 und 1914 entschieden im Sinn seiner Verteidigungsschrift „Das Zentrum, wie es war, ist und bleibt“ (1913) für den politischen, nichtkonfessionellen Charakter des Zentrums.

|

Werke

Flugschr. „von einem rheinpreuß. Juristen“: Die Sünden d. Liberalismus, 1872;
Vor d. Wahlen, 1873;

Das Zentrum im Landtag u. im Reichstag, 1874;

Strafrechtspflege u. Politik, 1877;

unter *seinem Namen*: Preußen u. d. kath. Kirche, 1884;

Die kirchenpolit. Kämpfe in Preußen, 1910 (mit Carl B.);

Bedingte Verurteilung, 1895;

Lose Blätter aus meinem Leben, 1910, später erweitert: Erinnerungen eines
alten Publizisten u. Politikers, 1913;

Der Krieg u. d. Polen, 1915;

Der Krieg u. d. Freimaurerei, 1915;

Zur Jh.wende d. Vereinigung d. Rheinlande mit Preußen, 1915.

Literatur

M. Spahn, J. B., in: Hochland, Jg. 15, Bd. 2, 1918 (*P*);

E. Hüsgen, Windthorst, 1907 (*P*);

H. Cardauns, J. B., 1918;

ders.: J. B. u. d. Görresges., 1919;

K. Hoeber, in: DBJ Überleitungsbd. II, S. 207-10 (u. Totenliste 1918, *L*);

ders., in: Staatslex. I, 1926;

LThK;

Enc. Catt. II, 1949.

Autor

Anton Ritthaler

Empfohlene Zitierweise

, „Bachem, Julius“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 493-494
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
